

# Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl

Eine Auszeichnung hat das Pflegeheim Klinger in Maroldsweisach erhalten. Hier fand Gerhard Steinert aus Ermershausen trotz seiner Behinderung eine Arbeitsstelle.

Von Helmut Will

**Maroldsweisach** – „Wir sind dabei.“ Ein Schild mit diesem Slogan und dem Hinweis, dass das Pflegeheim Klinger Menschen mit einem Handicap beschäftigt, zeichnet das Pflegeheim aus und wird künftig am Eingang der Einrichtung zu finden sein. Eine Auszeichnung allerdings verdient auch Gerhard Steinert aus Ermershausen, der als ein Mensch mit Behinderung künftig in der Hauswirtschaft des Pflegeheims Klinger seinen Arbeitsplatz in Versorgungsbereich haben wird.

Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel (CSU) übergab Urkunde und Plakette an den Leiter des Pflegeheims, Christian Wokel und dessen Frau Angelika. Peter Pratsch, Projektleiter „Mensch inklusive“ bei der Lebenshilfe Schweinfurt, freute sich bei seiner Begrüßung, dass Gerhard Steinert einen Arbeitsplatz im Pflegeheim Klinger fand. „Mensch inklusive“ setzt bei den Fähigkeiten und Wünschen eines Menschen mit Behinderung an und gleicht diese mit den Erwartungen eines potenziellen Arbeitgebers ab“, sagte Pratsch und erinnerte daran, dass eines der ersten Projekte mit dem Landkreis Haßberge gestartet wurde. Das sei ein wichtiger Impuls gewesen und auch, dass der Bezirk als Kostenträger mit dahinter gestanden habe. „Viele Gemeinden, Unternehmen und Betriebe in der Region unterstützen ‚Mensch inklusive‘ und bieten Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz“, sagte Pratsch. Das Projekt wurde offiziell im Herbst 2014



Gerhard Steinert (Dritter von links) ist in der Hauswirtschaft im Pflegeheim Klinger in Maroldsweisach als Mensch mit Behinderung beschäftigt. Darüber freuen sich (von links): Landrat Wilhelm Schneider, Inklusionsbegleiter Matthias Pfuhlmann, Projektleiter Peter Pratsch, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Heimleiter Christian Wokel und seine Frau Angelika.

Fotos: Helmut Will

gestartet, erläuterte der Projektleiter. Damit könnte Menschen eine Alternative geboten werden zu den Werkstätten für Behinderte, wenn sie nicht dort arbeiten möchten. „Bisher konnten wir 66 Teilnehmern aus dem Projekt eine Arbeitsstelle vermitteln“, freute sich Peter Pratsch. Auch den Wunsch von Gerhard Steinert aus Ermershausen konnte man erfüllen, der suggeriert habe, dass er gerne was im Bereich Hauswirtschaft machen möchte. Pratsch dankte Christian Wokel vom Pflegeheim Klinger, dass er bereit war, sich auf das Projekt einzulassen. „Das hat ja auch keinerlei Risiko für einen Arbeitgeber“, so Pratsch. Von den Betrieben fordere man die Akzeptanz für die behinderten Menschen. „Wir wollen für diese Menschen und ihre Arbeitskollegen ganz einfach eine Normalität“, so Pratsch.

Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel freute sich, dass das Projekt „Mensch inklusive“ eine Dynamik in gesamt Unterfranken entwickelt habe. „Da sind wir bayernweit an der Spitze.“ Dotzel zählte eine Reihe von ganz

unterschiedlichen Betrieben in Unterfranken auf, wo Menschen arbeiten, die durch das Projekt einen Arbeitsplatz außerhalb von sozialen Einrichtungen fanden. Der Bezirkstagspräsident brachte seine Freude zum Ausdruck, dass das Projekt von vielen Betrieben unterstützt werde. Das bedinge eine soziale Kompetenz, wie sie auch im Pflegeheim Klinger zu finden sei und die Einrichtung tue damit ein gutes Werk. „Jeder einzelne Fall, den man vermitteln kann, ist ein Riesenerfolg“, sagte Dotzel. Wenn man dadurch den Zulauf in die Behindertenwerkstätten reduzieren könne, sei viel erreicht. An Gerhard Steinert gerichtet fragte Dotzel, ob es eine bessere Motivation sei, wenn man sagen könne, „ich gehe ins Pflegeheim zum Arbeiten als in eine Behindertenwerkstatt“, was dieser mit einem festen Kopfnicken quittierte. „Das macht viel mehr Spaß“, sagte Steinert.

Landrat Wilhelm Schneider freute sich, dass das Pflegeheim Klinger der erste Betrieb im Bereich der Marktgemeinde ist, der einen behinderten



Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel (rechts) überreicht an Heimleiter Christian Wokel die Urkunde für das Pflegeheim Klinger, mit der das Engagement der Einrichtung für die Einstellung von Behinderten gewürdigt wird.

Menschen einstellte. „Wenn dann noch jemand aus der Nachbargemeinde Ermershausen heimatnah seinen Arbeitsplatz findet, ist das doch eine tolle Sache“, so Schneider. Er dankte Matthias Pfuhlmann aus Eltmann, der Inklusions-Begleiter für Gerhard Steinert ist. Der Landrat zeigte sich überzeugt, dass es für die behinderten Menschen ein gutes

Selbstwertgefühl sei, wenn man in der gesamten Mannschaft eines Betriebes mit aufgenommen wird und auch noch eine richtige Entlohnung dafür bekommt. Das bringe Erfüllung im Leben und im Beruf. Christian Wokel und seine Frau Angelika sahen die Zusammenarbeit mit Gerhard Steinert optimistisch. „Ich denke, dass klappt alles“, sagte Wokel.

## Freunde der Modellbahn treffen sich

**Ebern** – Nach längerer Pause treffen sich wieder Modellbahn-Freunde aus Ebern und der Umgebung, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Jeder, der sich für dieses vielseitige Thema interessiert, ist herzlich eingeladen. Willkommen sind alle, die sich entweder erst seit kurzer Zeit mit dem Hobby beschäftigen und auch diejenigen, die über Jahre hinweg die Beschäftigung mit der Modellbahn als Hobby betreiben. Man trifft sich diesmal in der Gaststätte „Veracruz“ in Ebern am Freitag, 15. März, um 19 Uhr. Unter [modellbahntreff.ebern@web.de](mailto:modellbahntreff.ebern@web.de) können weitere Informationen angefordert werden. Auch telefonischer Kontakt mit Martin Scherbaum ist unter Telefon 09531/9447271 möglich. *red*

## Königsberger haben das Wort

**Königsberg** – In der Stadt Königsberg findet am Montag, 11. März, im Rathaus ab 18.30 eine Bürgerversammlung statt. Die Bürgerversammlung in Holzhausen ist am Freitag, 15. März, im Sportheim und beginnt ebenfalls ab 18.30 Uhr. Termine für die weiteren Stadtteile werden noch bekannt gegeben. Der Bau- und Umweltausschuss kommt am Dienstag, 12. März, um 16 Uhr im Kleinen Sitzungssaal zusammen. *red*

## Lieder für die Seele

**Ebern** – Zu einem weiteren Abend unter dem Reigen „Lieder für die Seele“ lädt der Rabelsdorfer Gitarrist und Sänger Alexander Müller am Donnerstag, 14. März, in das evangelische Gemeindehaus in der Lützelener Straße ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. *alc*

## Kolumbienkreis lädt zu Konzert ein

Vier Chöre und Musikgruppen werden am 16. März für die Ärmsten der Armen musizieren. Im Anschluss gibt es ein Beisammensein im Pfarrsaal.

Von Klemens Albert



So wie sie schon vor einem Jahr beim Benefizkonzerten in Pfarrweisach begeistert haben, werden die Bläser von „Blechgefühl“ mit Rainer Nöller wieder für den Kolumbienkreis dabei sein. *Foto: Albert*

Leitung von Wolfgang Schneider Lieder singen.

Unter Leitung von Jutta Helbig wird der Chor Maria Magdalena seine Beiträge einbringen. Der Chor „Taktwechsel“ aus Alsleben mit seiner Dirigentin Elke Schneidawind wird ebenfalls dabei sein wie schließlich das Musikanten-Trio „Blechgefühl“, das bereits im vergangenen Jahr unter dem vormaligen Namen „Urlesbacher“ unter Leitung von Rainer Nöller zu begeistern wusste.

Informationen über die Arbeit der Stiftung in Kolumbien wird Stiftungsvorstand Dr. Johannes Mauder

aus Mainaschaff einbringen. Er war erst kürzlich vor Ort und wird über Neuigkeiten von den Projekten der Stiftung berichten, in denen derzeit mehr als 2000 in der Mehrzahl Kindern und Jugendlichen neue Lebenschancen eröffnet werden.

Im Anschluss an das Konzert lädt der Kolumbienkreis Besucher und Mitwirkende zu einem Imbiss im Pfarrsaal ein. Dabei gibt es noch Gelegenheit für eine Begegnung mit den mitwirkenden Musizierenden, Sängerinnen und Sängern sowie mit Vorstand Johannes Mauder und den Mitarbeitern des Kolumbienkreises.

## Hilfe für Menschen mit Depressionen

**Kreis Haßberge** – Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe „Angehörige von Menschen mit einer manisch-depressiven Erkrankung“ findet am Montag, den 11. Februar 2019, um 18.30 Uhr in den Beratungsräumen der Lebenshilfe Haßberge e. V., Marktplatz 12, 97437 Haßfurt statt. Dies teilt die Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KOS), Monika Strätz-Stopfer, am

Landratsamt Haßberge mit. Im Mittelpunkt des Treffens steht diesmal der Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsarbeit für die Gruppe.

Menschen mit einer manisch-depressiven Störung fallen von einem Extrem ins andere und das grundlos und völlig unabhängig von Ereignissen oder Lebensumständen. Die ständigen Stimmungsschwankungen belasten die Betroffenen und ihr

Umfeld stark. Dies führt zu Problemen in Partnerschaften, in den Familien und am Arbeitsplatz. In fast allen Fällen bedeutet die Krankheit eine massive Einschränkung der Lebensqualität für Betroffene und deren Umfeld. Daher ist es auch für die Angehörigen nicht immer einfach, mit der Situation zurecht zu kommen. Sie fühlen sich oft hilflos und überfordert. Zudem gibt es wenig Akzeptanz für die Krankheit in der Öffentlichkeit.

Sich auszutauschen, sich gegenseitig im Umgang mit der Krankheit zu stärken, einander in Krisensituationen zu stützen, von den Erfahrungen anderer zu lernen und nicht zuletzt neue soziale Kontakte zu knüpfen sind einige der Ziele der geplanten Treffen. *red*

### Infos und Kontakt

Alle betroffenen Angehörigen und Interessierte, die am Treffen der Gruppe teilnehmen oder sich unverbindlich informieren wollen, können sich bei der KOS entweder telefonisch melden unter der Nummer 09521/27-313 oder per E-Mail unter der Adresse

se.kos@hassberge.de oder unter [verueckt-selbsthilfe@web.de](mailto:verueckt-selbsthilfe@web.de). Der Mail-Name ist ein Synonym dafür, dass nichts gerade gerückt ist, sondern eben ver-rueckt. Selbstverständlich werden alle Anfragen vertraulich behandelt. *red*

ANZEIGE



## AB 16.990,- EUR<sup>1</sup>

- Einzigartiges SUV-Design
- 1.0-Liter-BOOSTERJET mit 82 kW (111 PS)<sup>2</sup>
- 1.4-Liter-BOOSTERJET mit 103 kW (140 PS)<sup>3</sup>
- Optional mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb<sup>3</sup>
- Mit vielen Sicherheits- und Komfortsystemen

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,3-5,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 143-121 g/km (VO EG 715/2007)

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter: <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>

<sup>1</sup> Endpreis für einen Suzuki Vitara 1.0 BOOSTERJET Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,2 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 121 g/km (VO EG 715/2007))<sup>2</sup> Gilt für Ausstattungslinien Club und Comfort.<sup>3</sup> Gilt nur für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+.

**Autohaus Schoenau GmbH**

An der Müß 27 · 96515 Sonneberg  
Telefon: 03675 89600 · Fax: 03675 809632

Coburger Strasse 2A · 96487 Dörfles-Esbach  
Telefon: 09561 63111 · Fax: 09561 53111  
E-Mail: [schoenau@suzuki-handel.de](mailto:schoenau@suzuki-handel.de) · [www.suzuki-handel.de/schoenau](http://www.suzuki-handel.de/schoenau)